

Das Heiratsjahr.

Roman von Feodor von Zola.

(7. Fortsetzung.)

Der Abend setzte sich wieder in Bewegung. Die Mama kam herein und auch ihr tat die Sache leid. Sie war damit einverstanden, daß man die Tote den Händen entlohne und da belegte, wo schon die letzten sterblichen Kräfte des Kaufes begeben worden waren: unter dem großen Birnbaum. Bernd und Dieter hatten ihre Spaten geholt und schaufelten eine kleine Grube; in sie wurde die Frau hineingelegt und mit Erde bedeckt. Jammern aber hatte sich kein Mensch erlaubt. Die Mama war eine Frau von hohem Stande, aber sie war nicht reich. Die Mama war eine Frau von hohem Stande, aber sie war nicht reich. Die Mama war eine Frau von hohem Stande, aber sie war nicht reich.

Die Mädchen fühlten das Bedürfnis, nach diesem Vorgang mit sich allein zu sein. Die Jungen wurden daher fortgeschickt. Es war soviel Zeit, daß sie sich fertig machten, um Bruder Mag empfangen zu können. „Geh mir ein bißchen auf die Insel“, schlug Benedikte vor, „da wachsen so schöne Wiesenblumen, und ich möchte dir einen Strauß auf das Zimmer stellen.“

Der kleine Fritze, er hieß Wilde, machte aber seinen Namen wenig Ehre, bildete im hinteren Baek eine Schleiße. Es war eigentlich nur ein Halbbock, aber man hatte künstlich nachgeholfen, und so war eine regelrechte Insel entstanden, die durch drei Brücken mit dem Festlande verbunden war. Die Brücken bestanden aus eigenen Wurzeln und hatten kein Geländer, stützten sich aber ein lustiges Drahtgitter, um das sich in diesen Massen wilder Weiden schlang und ranfte, grüne lebendige Wände bildend, die sich an den Wurzeln fortsetzten, wo zwischen hochaufgeschossenen Erlen dickeres Unkraut wucherte. Da das Fische nur schmal war, so berührten sich die Erlenkrone und auch die Lieder geschlossenen Spiralen über dem Wasserflügel, an dessen Röhren die Wurzeln, die sich an den Wurzeln fortsetzten, wo zwischen hochaufgeschossenen Erlen dickeres Unkraut wucherte.

„Mama und Großpapa sein aber auch noch da“, bemerkte Nelly. „Das ist mir ganz egal. Ich suche nur allein den Ort, den ich heira ten will. Da laßte ich dir nicht befehlen. Nelly, müdest du denn einen nehmen, der dir nicht paßt?“ „Nein“, erwiderte Nelly, und Be nedikte sagte: „Ma, stehst du!“ „Aber ich verstehe dich nicht“, nahm Trude wieder das Wort, „war um dein Bruder Mag sich nicht ver giftet oder wenigstens eine Anzahl durch das Herz gejagt hat. Mit einer unglücklichen Liebe kann man doch nicht am Leben bleiben. Hat Fräulein Barnow ihn denn nicht ver sucht?“

„Benedikte lachte lustig auf. „Trübsen, du mußt nicht so viel Romane lesen“, entgegnete sie, „und nicht immer so furchtbar traurige Liebesgeschichten. Lies doch „Singo und Ingraban“ oder „Elisabeth“ von der Nathusius!“ Trude verzog höflich die Lippen und rümpfte ihr Köpfchen. „Nein, Ditte, darüber bin ich hin aus. Aber wenn du glaubst, daß ich mich von meiner Leertüte beinflus sen lasse, so irrst du dich. Ich sage mir einfach, wenn ich zwei Menschen, die sich lieben, nicht kriegen können, so müssen sie dies irdische Jammer tal verlassen. Das geht nicht an.“

dies Fräulein Barnow so schön? „Ach ja, Trude... wenigstens ich fand sie wunderschön! Sie hatte goldblondes Haar und dazu dunkle Augen und eine herrliche Figur. Sie machte auch einen sehr vornehmen Eindruck. Ich war damals doch noch jünger, und sie sollte sozusagen mein Gouvernante sein, und das kam mir immer recht komisch vor. Sie war wie eine Dame, sage ich dir.“

„Was es eine Deutsche, die Go verness?“, fragte Nelly. „Ja natürlich; das hörst du doch schon an den Namen. Ich glaube aber, eine Deutsche aus der Schweiz, wenigstens hat sie lange in Bern gelebt und auch da studiert.“

„Vielleicht war es eine heimliche Nihilistin“, sagte Trude. „In der Schweiz gibt es viele Nihilistinnen. Ich habe einmal einen Roman gele sen, der spielte in Genf und in sol chen Kreisen; die Heldin war eine polnische Gräfin, die ihr ganzes Geld, unzählige Millionen, den Ni hilisten vermacht hatte. Sie hatte auch goldblondes Haar, aber ihr ver lassener Geliebter stellte ihr noch und stürzte sie in die Rhone, und ihr goldblondes Haar schwamm wie ein Heiligenschein über dem Wasser. Sie ertrank aber doch. Es war ein schönes Buch.“

„Das glaube ich“, erwiderte Be nedikte; „ob du es noch?“ „Nein; es geschähe unserm Provi sor und ich habe es heimlich gelesen. Aber nun erzähl einmal weiter, Ditte: also deine Eltern wollten von einer Heirat deines Bruders Mag mit Fräulein Barnow nichts wis sen?“

„Es ging nicht, Trude. Dann hätte Mag nämlich nicht hohen Kraatz erben können. Er darf nur eine Adelige heiraten; so lautet die Bestimmung. Dafür werde ich wahr scheinlich einmal einen Bürgerlichen heiraten.“

„D. Ditte“, fragte Nelly, „wer spricht so was?“ „Na, was ist denn dabei, Nelly! Papa sagt, es schade gar nichts, wenn ich ein bißchen vorurteilsfrei wäre. Bei Nagen ist das etwas an deres; der ist gebunden. Aber ich bin frei und kann machen, was ich will!“

„Hullo! Jetzt spür ich die Gna die!“ — Ein junger Student sah hierhin und dort umher und sah die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte.

„Hullo! Jetzt spür ich die Gna die!“ — Ein junger Student sah hierhin und dort umher und sah die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte.

„Hullo! Jetzt spür ich die Gna die!“ — Ein junger Student sah hierhin und dort umher und sah die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte.

„Hullo! Jetzt spür ich die Gna die!“ — Ein junger Student sah hierhin und dort umher und sah die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte.

„Hullo! Jetzt spür ich die Gna die!“ — Ein junger Student sah hierhin und dort umher und sah die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte.

„Hullo! Jetzt spür ich die Gna die!“ — Ein junger Student sah hierhin und dort umher und sah die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte, und die Hände der Frau, die er liebte.

Omahas neuer Laden

Ihre Nachbarn kaufen Groceries, frisches Fleisch, Eisenwaren, Farbe, Firnis und Wandtapete bei Harper's.

Jeden Tag Spezialverkauf in dem Grocery-, Fleischwaren-, Eisenwaren- und Farben-Department.

Mit jeder Grocery-Bestellung im Betrage von \$2.26 oder mehr verkaufen wir Ihnen ein 48-Pfd. Sack unferes besten Mehles für \$2.74.

Machen Sie Ihre nächste Grocery-Bestellung in unserem Laden und nehmen Sie Vor teil an diesem sehr speziellen Mehlpreis.

Große Kanne Kondensierte Milch	14c	Electric Spalt Seife, 10 große Stücke	50c
Große Kanne Carnation Milch	16c	Palm Olive Seife, 10 Stücke	90c
Streichholz, große Schachtel	5c	Große Kanne fancy Alaska Lachs	20c
Lenox Seife, 10 große Stücke	45c	Großer 2-Pfd. 11 Unzen King Marmelade	48c

Der beste Platz in der Stadt, Tee und Kaffee zu kaufen.

Navy Gollow Kaffee, einer der besten Kaffees am Markt, regulärer 60c Wert, per Pfund	54c	Horbes Quality Tee	
Penryn Bride, Pfund	44c	Goodrich Tomaten-Suppe	10c
Bull Kaffee, Pfund	39c	Snider's Suppe	13c
Morning Glory Tee		Campbell's Suppe	12c
Gun Powder Tee		Verdampftes Corn	5c
Sioux Tee		Mattaroni	13c
Kasper Tee		Große Nr. 2 Kanne Beef and Beans	15c
		Bezen — Bezen — Bezen	49c

Eisenwaren

Wenn Sie das Eisenwaren-Department besuchen fragen Sie nach unserem großen Vorrat von Scheeren, 50c und aufwärts.

Seisoren	\$16.60	Petroleum - Seiger	5.60
Koch - Ofen	88.50	Schwere galvanisierte Wassertöpfe	.95
Kombination Kohlen- und Gasofen	89.50	Rochtopfe	1.49
Ofen - Wöhren, per Joint	.25	Galvanisierte Eimer	.35
Kohlen - Eimer	.50	Wäschereier	.45
Ofen - Schaufel	.20	Wringmaschinen	4.85
Ofen - Reinigungsmittel	1.15	Wach - Maschinen	15.60
Ofen - Bretter	1.65	Mop Stiel	.25
Ofen - Rosts, 5 Stiele, 3 Eisen, Griff und Stand	1.60	Wischbank, \$42.00 Wert für	29.50
Petroleum - Ofen, 3 Brenner	21.30		

Wir haben das beste Lager in Tischlerhandwerkzeugen.

Ein großes Sortiment von grauer, weißer und blau emailierter Geschirrtware zum Verkauf. Auch haben wir einen großen Vorrat von Aluminiumware.

Elektrische Gegenstände

Elektrischer Percolator	\$ 9.50	Elektrischer Toaster	7.00
Elektrischer Tee - Topf	10.00	Elektrische Wassermaschine	78.50
Elektrische Bügeleisen	3.70	Elektrischer Grill	5.50
Elektrische Brennplatte	3.15	Elektrischer Vibrator	12.50
Elektrischer Motor für Nähmaschine	14.50	Elektrische Glühlampen — alle Größen, klare und geätzte	

Farbe

Großer weißer Schwamm, unter dem halben Preis, jeder	\$.35	Ein guter Blau-Firnis, per Gallone	3.15
Eine große Reduktion an allen Farbstoffen		Gute Holzfarbe, per Quart	.49
Reguläre \$4.00 Farbe, per Gallone reduziert zu	3.75	Automobil-Farbe Firnis, genug, um Ihr Automobil anzu streichen, per Quart	1.35
Reguläre \$4.15 Farbe, per Gallone reduziert zu	3.90		

H. H. HARPER CO.

17. und Howard Str. — Ostende im Flatiron Gebäude — Tel. Douglas 2596

Viele unserer deutsch-amerikani schen Mitbürger lassen sich heute noch immer lieber von in englischer Sprache erscheinenden Zeitungen ver drücken, als daß sie ein deutsches Blatt halten. Sie sind vielfach zu gut, daß die deutschen Zeitungen mehr Leser ha ben sollten als die englischen, aber bei sehr vielen unserer Deutschen ge hört es zum guten Ton, nur ja keine deutsche Zeitung zu halten, damit die Nachbarn oder die Kinder sich nicht über die „Dutz“ lustig machen. Und so kaufen sie Zeitungen auf, die sie selbst stets ignorieren, nur weil sie in ihrer kolossalsten Dummheit sich der Muttersprache schämen, das 8. V.

14. Oktober.—Dampfer „Kohgam bean“, Franz Linie, nach Havre, Ost und Paketpost nach deutschen Plätzen wie der Dampfer „France“ am 8. Okt.

16. Oktober.—Dampfer „Carnonia“, Cunard Linie, nach Plymouth, Havre und London. Post nach Un garn.

17. Oktober.—Dampfer „Etavan gertjord“, norsk-amerik. Linie, nach Bergen, Stavanger und Christiania. Post nach Deutschland.

22. Oktober.—Dampfer „Stoch holm“, schwed.-amerik. Linie, nach Gothenburg. Post nach Deutschland, Litauen und Lettland.

28. Oktober.—Dampfer „Mauroc tania“, Cunard, nach Cherbourg und Southampton. Post nach Ungarn und Deutschland.

30. Oktober.—Dampfer „Oskar der Zweite“, skandinav.-amerik. Li nie, nach Christianfund, Christiania und Kopenhagen. Post nach Deutsch land.

Die „Kanon-Bill“, welche die Li zenzierung aller Personen betrifft, die sich mit gewerkschaftlichem oder ausländischem Handel befassen, hat bei den Beherrschern dieses Handels und den Grohndustrialen erbitterte Proteste ausgelöst. Ihr Hauptargu ment ist: „Welche können den Er folg des Geschäftes nicht sichern, dieser hängt ausschließlich von den sich damit befahenden Männern ab.“ Damit wollten sie aber doch kaum bei einem Kongress durchbringen, der für das Argument, „Prohibitions ge setze können die Einkünfte nicht zu befestigen, sie kann nur durch Ver

Klassifizierte Anzeigen!

Verlangt Männlich.
Eusebio und Rod Wader. Gute Beschäftigung, dauernde Arbeit. Nachfragen bei George Volz, 532 Securities Bldg.

Verlangt Weiblich.
Gesucht eine ältere Frau von 40 bis 50 Jahren, zur Stütze der Hausfrau, in der Stadt. Leichte Ar beit und guter Platz für die rechte Person. No. 2 in Familie. Adressiert Vor 172, Wayne, Wayne Co., Neb. 10-10-19

Zu mieten gesucht.
Ältere deutsche Frau wünscht zwei oder drei unmobilierte Zimmer zu mieten in anständiger, deutscher Familie. Beste Empfehlungen. Vor 18, Tribune.

Zu verkaufen.
Zu verkaufen oder zu verpachten. 600 Aker Farm, 6 Meilen von Cuming, Neb. Großes Wohnhaus und Farm Gebäulichkeiten. Vor 2, Tribune. 10-15-19

Gutes Lager von fünffelligen Saarzypfen (hair potatoes) zu verkaufen. Dellef Hair Parlor, 202 Ward Bld. Margaret Gunston, Eigent. 10-15-19

Zu verkaufen.
560 Aker unverbessertes Land, in Buffalo County, S. D. Feiner, produktiver Boden, alles pflanzbar. Schreibt Eigentümer, 2225 Har nam Straße, Omaha, c. o. Wash ington. 10-15-19

Kost und Logis.
Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stoc. 1f.

Automobil Reparatur-Attila. Kaufe Sie Ihren Auto Bedarf, wie Reifen, Tubes, Batterien, Del, etc. von uns. Alles hat eine Garan tie. 1f.

W. E. Auto Supply Co., 2046 Barnum St., William F. Weber, Eigent. 1f

Auswahl:—Dine Lehrer Englisch.—Bücherbücher, Briefsteller, Ge schäftsbücher, Gedichte, Kochbücher, Dolmetscher, Liederbuch, Sprachmeister, Vervollständigter, Amerikanisches Bürgerrecht Gebuch, Geschäftsbücher, Elektricität, Dictionar, Amerikanischer Geographiebücher, Gartenbuch, Grassbau, Wildwirtschaft, Vätererbuch, Ingenieur, Ma schinenbuch, Deutsch-Amerikanische Kalender. Schreibt für Gratispro spekt.

Charles Kollmeier Publishing Co., 205 East 45. Str., New York, N. Y.

Glied bringende Trainings bei Pro degarde, 16. und Douglas Str.

Möbel-Reparatur.
Omaha Furniture Repair Works; 2065 Barnum St., Telephone Gar nety 1062. Adolph Karas, Besitzer.

Advokaten.
F. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.
Elektrisches.
Gebrauchte elektrische Motoren.—Tel. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.